

# Eine ganz legale Sprayaktion

**REGION Kanderstegs Jugendraum wird wiederbelebt, der Frutiger Pumtrack hat einen frisch verzierten Unterstand und in Reichenbach gibts demnächst ein Tonstudio – zurzeit gestalten sich Jugendliche in der Region ihre Freizeitmöglichkeiten selbst. Unterstützt werden sie dabei von der OKJA Niesen.**

BIANCA HÜSING

Hochkonzentriert beugen sich drei Jungen über eine kleine Wellplatte, jeder von ihnen ausgerüstet mit einer Spraydose. «Hier machen wir einen japanischen Buchstaben hin», schlägt einer vor. Der andere willigt ein, sucht die entsprechende Vorlage im Internet und legt los. Immer wieder hält er inne, gleicht seine Zeichnung mit dem Handy ab. «Sieht gut aus», urteilt der Dritte im Bunde. Aber was bedeutet das Zeichen überhaupt? Schulterzucken. «Nicht, dass da jetzt irgendeine Beleidigung oder ein Schimpfwort steht», witzelt Simeon Gehri, Fachstellenleiter der OKJA Niesen. Vorsichtshalber schaut er im Netz nach. «Alles klar, das Zeichen steht für eine Kampfsportart.»

## Buntes Auge statt weisser Backsteine

Was hier an einem sonnigen Vormittag nahe der Frutiger Badi passiert, hat mit illegaler Schmiererei nichts zu tun. Die Sprayer verzieren die ehemaligen Umkleidekabinen, die heute als Unterstand und Velolager für Pumtrack-Nutzer dienen – und zwar in Absprache mit der OKJA Niesen. Es ist, wenn man so will, ein weiterer Schritt zum Abschluss des Projekts Pumtrack. Schon die Bikestrecke selbst geht auf eine Initiative Jugendlicher zurück, die sich ein neues, frei zugängliches Freizeitangebot für Frutigen gewünscht hatten. Nicht nur haben sie bei der Planung und beim

Bau der Anlage geholfen. Auch das Umkleidehäuschen haben sie eigenständig renoviert, haben es von überflüssigen Elementen befreit, Wände abgebrochen – und in den letzten Tagen eben den Pinsel respektive die Spraydose geschwungen. Statt weisser Backsteine blickt einem dort jetzt ein grosses Auge entgegen. Die Idee zur Umgestaltung ist recht spontan aufgekomen und auch zügig umgesetzt worden, insgesamt waren bis zu zehn Jugendliche involviert. Das nötige Material und ein paar Tipps erhielten sie von der OKJA.

## Mit Know-how vom Eventtechniker

Die Sprayaktion ist nicht das einzige, was diesen Sommer läuft. In Kandersteg haben vier junge Leute den Jugendraum im Keller des Tourismusbüros auf Vordermann gebracht und die Wände neu gestaltet – ebenfalls mit Farbe, die die OKJA ihnen zur Verfügung gestellt hatte. Nachdem der Raum mehrere Jahre ungenutzt geblieben war, sollen dort nun wieder Treffen und Veranstaltungen stattfinden.

Während der Kandersteger Jugendtreff so gut wie fertig ist, wird in einem Reichenbacher Kellerraum noch fleissig renoviert. Hier richten drei Jugendliche in Zusammenarbeit mit OKJA-Mitarbeiter Dominik Baumann ein Tonstudio ein, in dem dereinst Musik aufgenommen werden soll. Das technische Know-how steuert der Reichenbacher Eventtechniker Marco Hadorn von Soundlevel bei.

## Sommercamp diesmal spontaner

«In diesem Jahr gehört das alles zu unseren Sommerprojektwochen», erklärt Simeon Gehri. Sonst hatte die OKJA Niesen stets ein fixes Sommerncamp durchgeführt. Da diesmal jedoch nicht genügend Anmeldungen eingegangen sind, passt sich das Team den Umständen an



Mithilfe einer Vorlage sprühten am Freitag drei Frutiger Knaben japanische Zeichen auf eine Wellplatte. Diese soll den Unterstand bei der Pumtrack-Anlage zieren, die in den letzten Wochen bereits Farbe bekommen hat (Bild unten).

BILDER BIANCA HÜSING

und bleibt spontan. «Diese Woche bieten wir ein offenes Programm an, nach Bedarf auch mit Übernachtungen im Jugendraum», so der Fachstellenleiter. So seien verschiedene Aktionen seitens der Jugendlichen geplant – zum Beispiel der Verkauf von Snacks beim Pumtrack, der Bau einer Miniramp oder weiterer Skateboard-Elemente. «Auch Kurzentschlossene sind willkommen, es ist praktisch immer jemand von der OKJA vor Ort.»

Mehr Infos zur OKJA Niesen finden Sie unter [www.frutiglaender.ch/web-links.html](http://www.frutiglaender.ch/web-links.html)

